



AUSGEGEBEN AM
18. MAI 1953

BEST AVAILABLE COPY

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 754 407

KLASSE 34g GRUPPE 302

W 109143 X/34g

Nachträglich gedruckt durch das Deutsche Patentamt in München

(§ 20 des Ersten Gesetzes zur Änderung und Überleitung von Vorschriften
auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes vom 8. Juli 1949)

Karl Weber, Überlingen
ist als Erfinder genannt worden

Karl Weber, Überlingen

Sitzmöbel mit einem beweglich, nachgiebig und ortsfest auf dem
Untergestell gelagerten Sitzteil

Patentiert im Deutschen Reich vom 4. Juni 1941 an

Der Zeitraum vom 8. Mai 1945 bis einschließlich 7. Mai 1950 wird auf die Patentdauer nicht angerechnet
(Ges. v. 15. 7. 51)

Patenterteilung bekanntgemacht am 28. Januar 1953

- Die Erfindung behandelt ein Sitzmöbel mit einem beweglich, nachgiebig und ortsfest auf dem Untergestell gelagerten Sitzteil, bei dem die Federung durch eine plastisch verformbare Masse erzielt wird, die in einem sie umschließenden Gehäuse gelagert ist, das am Sitzteil befestigt ist, während der den Sitzteil tragende Ständerschaft in der verformbaren Masse eingelassen ist.
- Es sind auch Drehstühle mit taumelndem Sitz mehrfach bekannt, bei denen ein oder mehrere Federn oder Gummiunterlagen am Rande des Sitzbrettes auf einem Kreuz angeordnet sind.
- Die bekannten Sitzmöbel sind sehr umständlich gebaut und teuer, und ihre Federn sind infolge von abwechselnder Zug-, Druck- und Biegebelastung ungünstig beansprucht, so daß diese Federn rasch zu Bruch gehen und dabei den sitzend Beschäftigten erschrecken bzw. stören.
- Die bekannten Sitzmöbel lassen zwar eine allseitige Taumelbewegung zu. Diese ist aber nicht regelbar, und zudem ist für die Drehbarkeit und die Federung des Sitzes eine größere Feder und oft noch ein Kugellager erforderlich. Bei einigen derartigen Sitzmöbeln ist die Taumelbarkeit abhängig von der Sitzbelastung, d.h. eine leichte Person wird einen großen Taumelwinkel und eine schwere Person eine kleine oder gar keine Taumelbewegung mehr ausführen können.

Durch die Erfindung soll nun ein solches Sitzmöbel geschaffen werden, das allen gestellten Anforderungen genügt. Sie besteht in der Hauptsache darin, daß die verformbare Masse in einem mit oder ohne Ausgleichsöffnungen versehenen, topfartigen Gehäuse gelagert ist, während in der Masse zur drehbaren oder festen Aufnahme des Sitzschaftendes ein Stülplager mit Widerlager gesteckt oder an der Masse vulkanisiert ist.

Das Stülplager trägt auf seinem unteren, hülsenartigen Teil einen z. B. mittels Gewinde verstellbaren Gegenkonus, der zwecks Regelung des Taumelwinkels und zum vollständigen Feststellen des Sitzes in eine entsprechende Öffnung des Topfes bewegbar ist.

Schließlich können das Stülplager in seinem unteren Teil sowie der Gegenkonus in seinem Konusteil geschlitzt sein.

Der Erfindungsgegenstand weist dem Bekannten gegenüber den Vorteil auf, daß die Nachgiebigkeit des belasteten Sitzes in senkrechter Richtung von der eigentlichen Taumbewegung und deren Einstellbarkeit unabhängig und für jede Last bzw. Taumelfederung von Fall zu Fall einstellbar ist.

Mit dem Erfindungsgegenstand wird eine weichere, gleichmäßige und einstellbare Taumelfederung erreicht, die jeden Bruch ausschließt und daher für jede Beschäftigungslage einstellbar und schreckfrei ist. Außerdem aber erfordert der Sitz einen geringeren Aufwand an Werkstoff, so daß neben den kinematischen Vorteilen auch solche wirtschaftlicher Art erzielt werden.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeichnung in einem senkrechten Längsschnitt dargestellt.

Auf der Stirnfläche des Ständerschaftes 1 des Untergestelles, an dessen oberem Ende eine Halterungsrille 1^a für die Stellschraube 4 angeordnet ist, ist die Spurkugel 3 gelagert. Auf ihr ruht als zweite Lagerschale das Sitzlager 2, dessen unterer, hülsenartiger, das obere Ende des Ständerschaftes 1 umfassender Teil geschlitzt sein kann. In einem gewissen Abstande vom Stülplager 2 ist ein an der Unterfläche der Sitzplatte 8 befestigter Topf 6 angeordnet. Der Raum zwischen dem Topf 6 und dem oberen Teil des Stülplagers 2 ist mit einer dehnbaren, plastisch verformbaren Masse 5, das kann z. B. eine Weichgummimasse sein, gefüllt. Mittels einer durch diese Masse zugänglichen, im Lagerteil 2 vorgesehenen, in die Rille 1^a greifenden Schraube 4 ist der ganze Sitzteil am Ständerschaft 1 drehbar und taumelbar gehalten. Der Teil 2 kann wie der Teil 6 mit der Taumelmasse 5 vulkanisiert oder aber nur eingestülpt

bzw. eingelegt sein. In der Mantelfläche des Topfes 6 sind Ausweichöffnungen 9 angeordnet, durch die die Taumelmasse je nach ihrer Härte bzw. ihrer Beanspruchung ausgleichend ausweichen kann.

Auf dem hülsenartigen Teil des Lagers 2 ist mittels Gewinde ein Stellkonus 7, der auch geschlitzt sein kann, geschraubt. Er läßt je nach seiner Einstellung das Taumelspiel x und die Drehbarkeit des Sitzes sowie dessen vollständiges Feststellen zu, wie es gerade die Beschäftigung des Sitzenden oder dessen Körperhaltung erfordern. Da die Öffnungen 9 für die Wirkungsweise des Sitzes nicht unbedingt nötig sind, können sie auch fortbleiben.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Sitzmöbel mit einem beweglich, nachgiebig und ortsfest auf dem Untergestell gelagerten Sitzteil, bei dem die Federung durch eine plastisch verformbare Masse erzielt wird, die in einem sie umschließenden Gehäuse gelagert ist, das am Sitzteil befestigt ist, während der den Sitzteil tragende Schaft in der verformbaren Masse eingelassen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die verformbare Masse (5) in einem mit oder ohne Ausgleichsöffnungen versehenen, topfartigen Gehäuse (6) gelagert ist, während in der Masse zur drehbaren oder festen Aufnahme des Sitzschaftendes ein Stülplager (2) mit Widerlager gesteckt oder an der Masse vulkanisiert ist.

2. Sitzmöbel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Stülplager (2) auf seinem unteren, hülsenartigen Teil einen z. B. mittels Gewinde verstellbaren Gegenkonus (7) trägt, der zwecks Regelung des Taumelwinkels (x bzw. x^1) und zum vollständigen Feststellen des Sitzes in eine entsprechende Öffnung des Topfes (6) bewegbar ist.

3. Sitzmöbel nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Sitzlager (2) in seinem unteren Teil sowie der Gegenkonus (7) in seinem Konusteil geschlitzt sein können.

Zur Abgrenzung des Erfindungsgegenstands vom Stand der Technik sind im Erteilungsverfahren folgende Druckschriften in Betracht gezogen worden:

Deutsche Patentschriften Nr. 287 619,

694 491;

USA.-Patentschriften Nr. 134 423.

1 270 729.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

